

Liebe Freunde des 24/2 Gebets,

ein Gedanke, der mich jedes Mal während meiner Anbetungszeit bewegt ist dieses Zitat:

*„Ich schaue IHN an und ER schaut mich an.“*

Es ist dabei aber viel weniger der rein äußerliche Blick, als ein Blick in das Herz des jeweils anderen.

Die Zeit der Anbetung ist für mich so ungemein wertvoll, weil ich in dieser Zeit besser erkenne wie es in meinem Herzen aussieht. Ich erkenne deutlicher was mich bewegt, bedrückt und wofür ich dankbar sein kann. Und es ist die Gelegenheit SEIN Herz näher zu betrachten: Mir werden SEINE Geduld, Güte und Treue zu mir; SEINE Sehnsucht nach mir und SEINE Größe und Souveränität bewusster. Es ist faszinierend und absolut genial, so einem Gott gegenüber zu treten.

Ein Grund weshalb ich 24/2 so sehr liebe, ist die Gelegenheit diese Herzensbegegnung so lange und ausführlich geschenkt zu bekommen. Durch das Herz-Jesu-Fest (3. Juni) wurde mir dieser Zusammenhang nochmal so richtig bewusst. SEIN Herz ist weit geöffnet für meine Not, Bedrängnis, Angst, Schwäche und mein Versagen; es ist weit offen für meinen Dank, meine Zufriedenheit, mein Glück, meine Freude und für meine Bitten.

Ich freue mich, dass es in knapp drei Wochen wieder so weit ist. Geht es Euch auch so?

Diesem Rückblick hänge ich auch die beiden Flipcharts mit an, die im April und im Juni entstanden sind, und die Mut machen. Unser Gebet ist wichtiger denn je ...

Herzliche Grüße und Gottes Segen,

*Michael Hochmuth*

P.S. Für alle, die diese Gedanken vertiefen möchten eine Link-Empfehlung: [Das Herz Gottes](#)